

Halle-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Deutschland

Verlagspreis: Dies Promenade 1 u. Große Braunschweig-Str., Verlagsdruck: Central-Druckerei 7431, die Zentrale vereinigt mit allen Verlagen, Einzel-Verkaufsstelle: Markt 24, Druck-Haus: „Central-Druckerei“, Post-Adresse: Halle a. S., Postfach-Nr. 29513, Verlagspostamt: Halle a. S.



Unter dem Zeichen des Ausnahmezustandes.

Bußschverhüte. Die Würdbarkeit der Kommunisten im Ruhrgebiet. Berlin, 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) Unbequem scheint die Verhältnis des Ausnahmezustandes vor allen Dingen den Kommunisten geworden zu sein. Die Unfriedensdinge hätten sie Morgenluft wittern lassen, und unüberlegte Handlungen von dieser Seite hätten ihnen sicher die willkommenste Gelegenheit gebracht, den Versuch zu machen, ihre Unzufriedenheit vor Augen zu bringen, wenn auch die Aufhebung der Verfassungen in Berlin ihnen für die Reichsrepublik wenigstens ein wichtiges Mittel aus den Händen genommen hat, und die „rote Gefahr“, ein Hauptbewegungspunkt, vorläufig außer Kraft gesetzt ist. Die heutige Reichsversammlung, auf deren Tagesordnung die Aufhebung der Ausnahmeverordnungen steht, wird sich deshalb voraussichtlich aus sehr stürmisch gestalten, weil für die Kommunisten Gelegenheit gibt, ihrer Wut und ihrem Ärger darüber Luft zu machen, daß ihnen die Gelegenheit entgangen ist, die Schwere der inneren Lage auszunutzen. Auch ihre Vorbereitungen des politischen Generalstreiks scheinen nicht zu dem gewünschten Ziele zu führen, da dem Verständnis nach die Sozialdemokratie auf ein berathenes schriftliches Abkommen nicht geneigt war. Allerdings wird man annehmen können, daß die kommunistische Zentrale den Plan noch nicht aufgegeben hat und im geeigneten Augenblick damit hervortreten wird, denn bei der allgemeinen Not hofft sie immer noch auf eine große Mißbilligung aus dem betroffenen Mittelstande. Proben dazu unternimmt sie im Augenblick in verschiedenen Teilen des besetzten Gebietes. Sogar national gebärdet sie sich zur Erreichung ihres Zieles. So verfahren sie im besetzten Gebiet die Aufgabe des passiven Widerstandes als Grund für die Proklamation des Generalstreikes zu verwenden. Da sie aber bei dieser Gelegenheit auch zur Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung auffordern, ist das Ereignis ihres Geschehens jetzt kaum in Erscheinung getreten. Es bleibt zu wünschen, daß die scharfen und energiegelichen Maßnahmen der Regierung fernhin auch den Kommunisten die Luft nehmen, ihr Treiben fortzuführen.

Generalstaatskommissar kürzlichen Protokoll ein. Auf dem Ersuchen um Stellungnahme des Deutschen Kampfverbandes zu dem Ersuchen des Generalstaatskommissars habe ich die Ehre, dem Ersuchen als politischer Leiter des Kampfverbandes mitzuteilen: Die Stellungnahme des Deutschen Kampfverbandes zu den großen Fragen der Partei ist in seinen Kundgebungen vom 1. und 2. September in Rürnberg niedergelegt. Unsere Stellung zum Generalstaatskommissar ist abhängig von der Haltung, die der Generalstaatskommissar dieser gegenüber einnimmt. — Wir stellen fest, daß die Ernennung des Generalstaatskommissars ohne vorherige Zustimmung mit dem Deutschen Kampfverband erfolgt ist. (393.) Adolf Hitler.

Die Reichsregierung fordert Aufhebung der bayerischen Verordnungen?

Berlin, 28. September. Im Laufe des gestrigen Abends fand eine Kabinetsbesprechung statt. Wie der „Berliner Volksanzeiger“ berichtet, entstand innerhalb der Reichsregierung die Ansicht, die heutige Regierung zu veranlassen, den von ihr über Bayern verhängten Ausnahmezustand zurückzunehmen, nachdem die Reichsregierung selbst über ganz Deutschland den Ausnahmezustand erklärt hat. Es ist anzunehmen, daß dieser Wunsch an Bayern zur Kenntnis gebracht worden ist.

Die vollziehende Gewalt.

Die sachliche Ausführungsvorbereitung, Militärbefehlshaber und Zivilkommissare.

- Berlin, 28. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichskommissar über die vollziehende Gewalt auf dem Gebiet der Militärbefehlshaber übertragen: General v. Jähemik für den Bezirk des Wehrkreises 2 (Pommern, Schleswig-Holstein, Grenzmark Westpreußen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburgischer Anstaltseinheit, Groß-Hamburg, Lübeck). General v. Horn für den Bezirk des Wehrkreises 3 (Brandenburg, Niederhessen, Oberhessen, Grenzmark Polen). General v. Hornberg in Münster für den Wehrbereich des Reichswestkommandos 6 (Provinzen Hannover, Westfalen und Lippe). General Müller für den Bezirk des Wehrkreisamtes 4 (Sachsen). Am Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern hat der Reichsstaatsminister zu Regierungskommissaren ernannt: Dr. Seitz, Oberpräsident, für das Gebiet des Wehrkreises 1, Hartwig, Mitglied des Landtages, Wehrkreis 2, Richter, Vizepräsident, Wehrkreis 3, Gronowski, Oberpräsident, Wehrkreis 6.

Dresden, 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) Generalleutnant Müller erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund der Anordnung des Reichswestkommissars verordne ich folgendes: 1. Die vollziehende Gewalt ist vom 27. September ab mich übertragend. Die Regierungen und Behörden bleiben in der Wirkkraft. 2. Den Offizieren und Offizierbediensteten der Reichswache verleihe ich die Rechte von Polizeibeamten und Hilfsbeamten des Staatsanwaltschafts. 3. Der Druck und Vertrieb von Flugblättern, die sich mit politischen Angelegenheiten befassen, sowie das Erheben neuer Zeichnungen oder Zeichnungen bedarf meiner Genehmigung. Anträge sind bei den zuständigen Ortspräsidenten zu stellen. 4. Umzüge und Verbringungen unter freiem Himmel sind untersagt. Politische Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen meiner Genehmigung. 5. Verboten ist jede Betätigung, die darauf gerichtet ist, durch Wort, Schrift oder andere Maßnahmen lebenswichtige Betriebe zu schädigen. Als lebenswichtige Betriebe gelten insbesondere die öffentlichen Verkehrsmittel sowie alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung von Gas, Elektrizität und Wasser, alle Bergwerke, Kohlen- und Kaliumwerke sowie die damit im Zusammenhang stehenden Anlagen, ferner Eis- und Stahlwerke, Holz, Leinwand- und Zündstoffwerke. 6. Alle Anmahlungen in den von den Kommandanturen und Staats- und Ortspräsidenten festzusetzenden Kantinen und Kaffeehäusern sowie öffentlichen Dienstgebäuden werden hiermit untersagt. 7. Zusammenhörungen gegen die Anordnung, Aufforderung oder Anreizung dazu werden gemäß § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten bestraft.

Haussuchung bei Reichstagsabgeordneten. Berlin, 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern erließen im Bureau der deutsch-völkischen Abgeordneten (Delaware-Str. 6) ein Kriminalkommissar in Begleitung von acht Beamten und erklärte im Auftrag der Abteilung I A, eine Durchsuchung der Räume vornehmen zu müssen. Der Abgeordnete Wulf erwiderte dem Kommissar, daß die Räume keineswegs sowohl vom Reichstag wie auch vom Militär ausdrücklich den Abgeordneten der Freiwirtschaft für ihre parlamentarische Tätigkeit zur Verfügung gestellt worden seien und eine Durchsuchung nicht stattfinden dürfe. Der Kommissar begann trotzdem mit der Durchsuchung. Als er sofort beim Reichstagspräsidenten Weebe eingeklagte Beschwerde hin wurde dem erscheinenden Polizeibeamten durch Minister Genering mitgeteilt, er sollte die Durchsuchung einstellen. Irrendweiliges befandenes Material war nicht gefunden worden. Die deutsch-völkischen Abgeordneten wollen die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache bringen.

Diktatur.

Ausnahmezustand, Bayern, Sachsen und Thüringen.

Die ersten Verfügungen, die an die Errichtung des Ausnahmezustandes in Bayern und die ihm über Nacht folgende Alarmbereitschaft des Reiches getrieben worden, sind erfreulich-warm bei der Erfüllung gegangen. Die Nachrichten aus Bayern lauten beruhigend. Es war Gefahr im Verzuge, daß in irgendeiner Weise sofort losgelassen würde. Dieser Gefahr hat die Regierung v. Brüning vorgebeugt, indem sie eine „Diktatur“ erdachte, die Herr v. Kaahr übertragen wurde, einem Manne, dessen Stellung in der nationalsozialistischen Bewegung beliebt ist, das Vertrauen von Parteien unterlassen. Die nationalsozialistischen Verbände haben sich hinter Herrn v. Kaahr gestellt, während die Kampferbände Hitlers die von ihnen geerbten Anlagen für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung nicht gegeben haben. Wie sich diese Spaltung im Lager der nationalsozialistischen Verbände lösen wird, steht noch dahin. Auch die Beziehungen zwischen der bayerischen Regierung und der Reichsregierung über alle schwebenden Fragen haben zum größten Teil befriedigende Einmütigkeit ergeben. Das die Garnison von München im Einvernehmen v. Kaahr und des die vollziehende Gewalt ausübenden Kommandeurs der Reichswachtbatterien in Bayern verhängt wird und Reichswache wie Polizei zuverlässig sind, leistet die Gefahr im Augenblick gebannt, zumal an der Reichstrennung der bayerischen Regierung und Herrn v. Kaahr persönlich gewirkt werden darf mit der Gefahr, daß der Erfolg der bayerischen Regierung dem christlichen Willen entgegensteht, alle Bußschverhüte im Entstehen abzuwischen.

Dem Schritt der bayerischen Regierung folgte die Verkündigung des Ausnahmezustandes für das ganze Reich am dem Tage. Wenn auch zu erwarten war, daß die Reichsregierung alle Vorbereitungen getroffen hatte, um etwa auftretenden Bußschverhüten die ganze Macht des Staates entgegenzusetzen, so kam die Notverordnung des Reichspräsidenten gestern morgen doch überraschend. Die Maßnahme war erforderlich, damit nicht in einem Bundesstaate ein Zustand bestünde, der zu ernstlichen Kompetenzkonflikten zwischen Land und Reich führen könnte. Die vollziehende Gewalt in der Hand des Reichswestkommissars zwingt auch das bayerische Reichswestkommando, die Anordnungen Gehorsam durchzuführen. Es besteht kaum ein Zweifel, daß dies, wie schon gesagt, auch für die nächsten Tage im Einvernehmen mit v. Kaahr erfolgen wird. Der im Ziel die bayerischen Maßnahmen übertrifft, da fernher vom Herrn v. Kaahr ebenso wie vom bayerischen Ministerpräsidenten die Ausführung vertreten wird, daß Reichsrecht dem Landesrecht vorgeht, besteht begründete Hoffnung, daß nicht irgendwelche verfassungsrechtlichen Bestimmungen zum Ausgangspunkt eines neuen Konfliktes zwischen Bayern und dem Reich gemacht werden, wie wir denken, dank Berliner Kurzsichtigkeit, nach der Revolution schon eine ganze Anzahl erlebt haben, und schließlich ist auch diese Gefahr vorüberhanden, daß die Ernennung von Zivilkommissaren für die einzelnen Länder, die heute erfolgen soll, im Verhältnis zum Reich zu Bayern Schwierigkeiten macht. Dort ist die Frage zur Zufriedenheit gelöst, nachdem über Ziel und Richtung der bayerischen „Diktatur“ Klarheit herrscht.

Der Schritt der Reichsregierung hat aber noch eine andere Bedeutung. Sie mußte verhindern, daß die Gemüthsruhe sich über Bayern allein zulagere. Sie mußte aber auch bedeuten, daß die bayerischen Verbände ihren Namen, aber nicht ihre Aufgabe aufgeben könnten. Ohne Umkleidung: Herr Brüning in Dresden ist der Mann, der solchen Ehrgeiz hat. Und Herr Brüning in Thüringen ist ohne Regierung da, ein Zustand, den man mit einer „Diktatur des Proletariats“ recht bequem lösen könnte. Das heißt beiseite nicht, als in diesen beiden mitteldeutschen roten Mittelstädern nicht so etwas wie Diktatur dringend notwendig wäre, nur in anderer Form als wie sie bisher praktisch ja durchgeführt wurde. Was in Sachsen in den letzten Wochen geschah, ist praktisch „Diktatur des Proletariats“ gewesen. Man hat sich als Deutscher oft gefehmt, all die verhängten Nachrichten abzuwischen, die über schändliche Zustände einließen, die durchweg von Feigens Rede über die Bildungen zoter Hundstrecken bis zum Terror gegen Arbeiter eine Beschönigung besten waren, was mir Staatsautorität waren. Dann hätten sich die Kommunisten als Herren der Lage. Die Reichsregierung war daher verpflichtet, vor sich auf Grund des Anstoßes, den Bayern gegeben hat, durch den Feuerzustand die entscheidende Gewalt im ganzen Reich einer Stelle zu übertragen. Daß dabei auf schändliche-schändliche Parteirollen keine Rücksicht genommen wird, am allerwenigsten aber auf persönliche Empfindlichkeit eines Ministerpräsidenten, darf man wohl von der Regierung voraussehen. Sonst hätte nämlich die ganze Aktion eines ihrer wichtigsten Zwecke verfehlt. Und daß nicht gerade Herr Brüning Zivilkommissar in Sachsen wird, sondern nach Bayern, darf allerdings selbstverständlich, Vorbild eines Mann, der Sinn hat für Ruhe, Ordnung, Staatsautorität und Bürgerpflicht, vor keine Rede steht bekommt, ist auch eine selbstverständliche Forderung.

Es wäre eine Verkennung der Lage, wenn man heute die Gefahren eines Bußschverhutes als gebannt ansehen würde. Was Hitler tun wird, ist noch ungewiß. Trotzdem ist die Gefahr von dieser Seite recht gering und vor wenigen Tagen, nachdem Herr v. Kaahr

Gesellschaftlich, 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern morgen, vor Beginn der Arbeit, wurde an die zur Arbeit gehenden Bergleute, Fabrikarbeiter und Beamtenhaft ein Flugblatt folgenden Inhalts verteilt:

„Arbeiter, Angestellte, Beamte! Ihr seid verhaftet an die internationale Kapitalistenbande. Wenn ihr Euch nicht zur Wehr legen werdet, dann müßt ihr leben, wie die schändliche Klasse. Darum heraus zur massiven Volksempörung, zum 28. September, gegen die Regierung Streikmann-Hilberling! Gegen den französischen Militarismus und Separatismus! Für eine Arbeiter- und Bauernregierung! Für ein freies ungeteiltes Arbeiterdeutschland! Kommunistische Partei Deutschlands.“

In Bezugung des Auftrufs tritt sofort etwa ein Drittel der gesamten Berg- und Hüttenarbeiterhaft im Bezirk Gesellschaftlich und Umgebung in den Streik. Eingeschlossene Bergleute wurden mit Gewalt aus der Grube geholt.

Eben, 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) Aus Anlaß der Aufhebung des passiven Widerstandes veranstaltete die kommunistische Partei eine Kundgebung auf dem Hauptplatz, in der gegen die Aufgabe des passiven Widerstandes sofort Stellung genommen und der Sturz der Regierung, die Arbeiter- und Bauernregierung und die Fortführung des passiven Widerstandes verlangten. Nach Schluß der Versammlung bewegte sich ein Demonstrationszug mit roten Fahnen und einem Galgen durch die Stadt. Später wurde eine neue Versammlung der Kommunisten, in der viele Anproben gehalten wurden, von der Polizei auseinandergetrieben. Auf den Wegen anwohnen die Kommunisten die Arbeiter vielfach zur Überlegung der Arbeit.

Die Lage in Bayern.

Herrn Antwort an v. Kaahr. München a. 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) Für Bayern ist General v. Kaahr, der Kommandeur des Reichswestkommandos Bayern, zum Diktator ernannt worden, von dessen persönlichen Beziehungen mit Herrn v. Kaahr ein modus vivendi erfolgt wird. Der gestrige Abend ist in München überall ruhig verlaufen. Die angelegten Hüttenverfassungen haben auf Grund des Verbots nicht stattgefunden. Alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel sind verboten worden. Generalstaatskommissar von Kaahr hat mit anerkannten Vertretern der bayerischen Wirtschaft, der Verwaltung und Verfassungsbörden beraten, um Maßnahmen zur Aufhebung von Mißständen vorzubereiten und der Not entgegenzuwirken. Alle Anwohnen haben ihre volle Unterstützung zur Erreichung dieser Wünsche versichert.

München, 28. September. (Eig. Drahtmeldung.) In dem Blatt „Der Völkische Beobachter“ veröffentlichte Hitler folgende amtlichen Schreiben an Kaahr: „Ew. Excellenz! Wie ich Ihnen aus Briefen und Meldungen ersehe, haben Sie für heute angedeutet 14 Versammlungen der nationalsozialistischen Arbeiter und der vaterländischen Kampferbände verboten sein. Da ich als Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und als politischer Leiter des Deutschen Kampfverbandes gegen diese Erlasse gegen die völkische Bewegung gerichtet ist, Erzielung als



Für Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe liefert

Geschäftsbücher

jeglicher Art preiswert und gut direkt ab eigener Fabrik

Fernruf
Nr. 6346

J. Zoebisch, Halle a. S.

Gr. Stein-
straße 82

Heinrich Wittenberg

Kohlen - Baustoffe

Telephon
6512 6502 6571 Halle (Saale) Poststrasse 12

Preiswert!



Blankgedrehte Ware.

Kurzfristig!

Ständig ganz bedeutendes Lager

Spezialität: Fassonteile nach Zeichnung oder Muster.

Carl Niestrate G. m. b. H.

Halle a. d. S. 15.



Ein ideales Frisieren
des Haares wird
durch



„Original Nestles
Dauerwellen“
erreicht!



Mehrfach prämiert

Unser Ruf bietet Gewähr für sachgemäße gute Ausführung

Auskunft und Aufklärungsschrift unentgeltlich

Erster und größter Salon für Nestles Dauerwellen am Platze

Friseur für
Damen und Herren

Segner & Langrock

Friseur für
Damen und Herren

Große Ulrichstraße 6/8, I, im Hause W. F. Wollmer :: Fernruf 3940

N. & B. Förster

Ankerstraße 1 Halle a. d. S. Ankerstraße 1

Altmetalle · Metallrückstände · Alteisen

Telephon Nr. 2070 u. 2076

Telegr.-Adr.: Metallförster